# Die man heute Puppen-macht

s gehrimmlavolle vorweihnacht. | lidje Schaffen bat bereits in Dielen Saufern eingefest. Reben allerhand feinen Gaden für bie alteren Familienmitglieber wirb bon fleifigen Sanben buntes Spielgeng bergeftellt, benn noch

immer halten viele Mütter an ber Erabition fest, bie Weihnachtsgaben in Geftalt von Puppen für ihr Tochterchen felbft berguftellen. Es entfteben Bunberwerte aus Seibe und Spigen mit feinstem Spigenunterzeug und bunten Schleifchen. Gin unerhörter Lugus haf auch bier eingefest und aus einem gum Spielen bestimmten Begenftanb ein Dobeobjett gemacht.

Die man frii her Puppen machte, bas wiffen toum mehr bie Grofmutter, bie bielleicht als Rinber noch bon ihren Großmüttern ein Buppenreich ererbten, bas gang im baus gefer. tigt war. Rein Runftwert, fonbern folicht und naiv, bie Mangen rot und bie haare aus Merg. Mber biefes Puppenreich war fo bunt, fo mannigfaltig, fo phantaftifch belebt, wie man es fich beute taum mehr borftellen tann, wo bie Buppe nur eines ber viel gu vielen Spielzeuge ber Rinbes ift.

Und wie hat fie fich verwandelt, biefe Begleiterin ber erften Jugenb, mit ber fich, wie man behauptet, mitunter bie tleinen Jungen gerabe fo gerne befchaftigen follen, wie bie fünftigen Sausmilt. ter! Ihr ftarres Glasauge bat Leben und Ausbrud gewonnen und jebe einis germaßen gebilbete Buppe fann es auf Wunfch öffnen und ichliegen. Der Musbrud bes Ropfes, ben man früher als "puppenhaft" abtun tonnte, verrat hohe Intelligeng und umfaffenbe Welttenntnis. Mus ben "Buppentopfen" finb Charaftertopfe geworben, Erzeugniffe einer hochentwidelten Runftinduftrie, für bie auch nomhafte Runftler tatig finb. Und fein Daterial erfcheint gu fein für ben hohen Bwed, bem Berricher bes 20. 3abrhunberts, Geiner Majeftat bem Rind, einige Mugenblide feines fcon friihgeitig mit ernften Bflichten ausgefüllten Bebens zu erheitern. Es gibt in ben wohlhabenben Bürgersfamilien heute Buppeneinrichtungen, bei benen bon ber elettrifden Riiche bis jum Sochzeitsftaat nichts fehlt, fo bag bie glangenben Bupbenbaufer, bie man aus bergangenen Jahrhunderten ale fulturhiftorifch mertbolle Spiegelbilber bes häuslichen Les bens unferer Borfahren fammelt, weit in ben Schatten geftellt finb.

Es fragt fich nur, ob bie fo weit ge-triebene Rultur nicht etwas gubiel bes Guten tut. Schlieglich fpielen auch bie Rinber bon heute, fo boch ihr flinftleris des Berftanbnis, ibre Gefittung unb ibre Intelligens bereits im britten ober vierten Lebensjahr entwidelt gu fein pflegt, boch noch am liebften mit Begenftanben, bie einen Buff berfragen fonnen, und bie man auch anfaffen fann. wenn man eben bas Frühftildsbrot nicht ohne fichtbare Spuren pergehrt hat. Gine hochberrichaftliche Buppeneinrichtung mit allem Romfort ber Reugeit ift wunderfcon gum Anfeben, aber leben und lieben fann man boch beffer mit einem recht berben, hanbfeften und folis ben Egemplar bon Buppe, bas man an ben Saaren gerren fann, wenn es ungegogen war, und bas auch baran gewöhnt bag bon Beit gu Beit ein Bein ober ein Mrm geleimt werben muß. Und fo begegnen fich ausschlieflich boch wieber bie Rinber bon beute mit benen bon porgeftern und wit wollen hoffen, bag auch bie Rinber bon ilbermorgen trob aller Fortfchritte ber Rultur nicht allgu fluge, nicht allgu ergogene, nicht allgu faubere und recht natürliche Gefchöpfe werben mogen.

Unfere Bifber zeigen übrigens, wiebiel Dufe und Arbeit, wieviel fünftlerifches Bemiihen und angeftrengte Zatigleit bie Berftellung bes Rinberfpielzeuges erforbert. In einer richtigen großen Buppenfabrif mirb jeber eingelne Zeil bes Buppenforpers bon befonbers gefchidten arbeitern taufenbfach angefertigt. Da gilt es, bie Formen für bie Ropfe berguftellen, bie Blieber gu gießen und gu glacieren, gu brennen und gu malen, bie Mugen einzufeben, bie einzelnen Teile gufammenguftellen, bie moberne Frifur herzuftellen und bem Buppchen feine Rleiber gut machen. Oft ift es aber auch recht gering begahlte Beimarbeit, bie babei geleiftet werben muß, und ben fertigen feingelleibeten fungen Damen mit Ringelloden, mit Banberden und mächtigen Guten fieht man es nicht an, wie viele fruhe Morgenftunben unb wie viele fpate Rachtarbeit bon armen, frantlichen Frauen und Mabchen, oft halben Rinbern, aufgewenbet werben mußte, um biefe Erzeugniffe fo billig auf ben Martt gu werfen, wie es bie nimmer raftenbe , Roufurreng, berlangt. Man

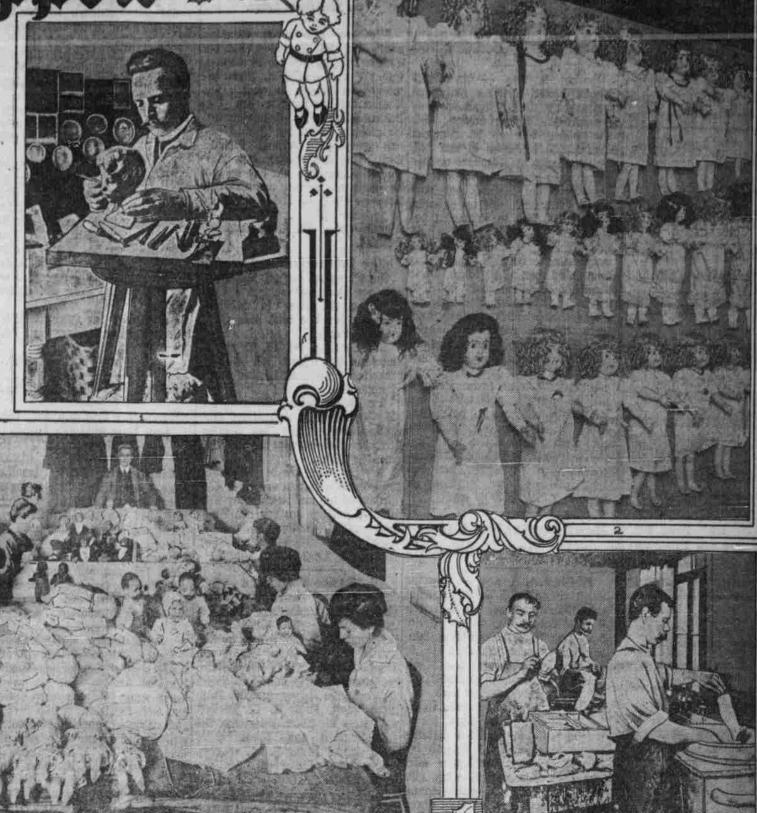
foll beshalb, wenn man baran geht, gu Weihnachten wieber einmal eine neue Buppe für feinen Liebling gu erfteben, einen angemeffenen Preis anlegen, bamit nicht bie Freube unferer Rinber ertauft merbe burch bas Leib anberer, bie vielleicht für schlechten Lohn lange und mühfame Arbeit leiften muffen.

- Mobelleur beim Anfertigen eines mobernen Buppentopf-Mobella.
- Blonbe und braune Bup. penfinber.
- Buppenbabies werben gefleibet.

Das Bemalen ber Buppen-

glieber.

Die Frifenje in ber Bup. penmertftatt.



## Räuchern und Pökeln.

In ber Großstadt wird fich wohl fiur | man etwa fünf Minuten fochen, bann felten eine hausfrau bazu entichließen, austühlen. Nachdem man fie über bas bas Rauchern und Ginpoteln bon Fleifch felbft gu beforgen - fie bat meift feine geeigneten Raume und auch wenig Luft au biefer, wir ihr buntt, recht überflufülgen Arbeit. Bogu foll fie fich auch bie Dite machen? Gie fann alles, mas fie auf biefem Gebiete braucht, ftets in tabellofer Befchaffenheit im nächften Schlächterlaben ober Delifateffengefcaft befommen - wobet fie aber bergift, bag jebe fabritmäßig bergeftellte Bare manden Rachteil bat, unb bag bas in eiges nem Saufe geräucherte und gepotelte Wieifch bon weit nachhaltigerem Bobiaefdimad ift, abgefeben babon, baß es auch bebeutenb preiswerter ift.

Die noch aus ber alten Schule fammenben Sausfrauen wiffen bas auch gang genau, und beshalb wird in fleines ren Stabten fowie auf bem Lanbe gu Saufe nicht nur bas alfbeliebte Winterfcmein gefchlachtet, fonbern auch große Teile bavon fowie bagu gefauftes Rinbfleifch gebotelt und geräuchert. In biefen Lagen ber froblichen Berprobiantierung für ben Winter nimmt bie gange Familie Unteil an all ber erforberlichen, bielfeitigen Arbeit.

Das Pofeln ift ja gewiffermagen bie Borftufe gum Rauchern, und nur menige Berichte, wie g. B. bas überall gern gefebene Gisbein, finb aus ungeräucher. fem, nur gepoteltem Bleifch bereitet. Um bem Bleifch nicht allguviele Rahrftoffe au entgieben, empfielt es fich, bie betreffenben Teile nicht mit trodenem Gala eingureiben, fonbern in eine Galgiate gu legen. Bei ber Unmenbung von Galpeter größte Sparfamfeit anguraten; gewiß erzeugt biefer eine fcone rote aber es gefchieht auf Roften bes Wohlgeschmads, wie man häufig an ben aus Fabriten ftammenben Fletfchfonferben mabrnehmen fann.

Sat man nun bie Coinfen unb Spedfeiten fowie fonflige Teile bes Schweins gut ausfühlen laffen, fo merben fie nach ber Größe fortiert und fo in bas Gag gelegt, bag bie größten Stilde ju unterft fommen. Bei ber Dahl bes Gaffes iff barauf gu achten, bag ein genigenb großer Spund borhanben ift; fpater, wenn bas fag bann feinen, naturlich etwas erhöhten Stanbort im Reller erhalten bat, tann bann bie Late begnem ablaufen und ftets wieber bon neuem liber bas Gleifch gegoffen werben, mas minbeftens einmal am Tage gefchen muß, hauptbebingung ift, bas faß gang fest mit bem Batelfleifch vollgupaden auch muffen bie Schwarten auf alle Falle nach unten liegen. Als Jufabe gur pifanten Burge und Erzielung eines feineren Geschmads tommen neben Machholberbeeren, etwas Pfeffer aud noch verfchiebene Rrauter in Betracht, bie le nach Belieben gewählt werben.

Bei herstellung einer Late rechnet man gewöhnlich auf zehn Quart Waffer fünf Afand Salg, ein Pfund Zuder und 1 Unge Gelpeler. Diese Wilchung löft

Fag ober bie fleine Tonne berpadte Fleifch gegoffen hat, fommt ein Dedel barauf, ber noch mit einem Stein bediwert wirb.

Gine ausgezeichnete Schnellpotellate. mit beren Silfe bas Fleifch icon in bem furgen Beifraum bon 2 Wochen genuß. fertig ift, wirb folgenbermagen gubereis tet: Man tocht auf 50 Bfb. Fleifch 5 Quart Baffer mit 3 Bfb. Cals, Alfb. weißen Ranbis und 3 Ungen Salpeter auf; biefe Late laft man lau werben und gießt fie bierauf fiber bas Fleifch. Jeben 2. ober 3. Zag wirb bie Late bon neuem aufgetocht und lau ilber bas Fleisch gegoffen.

Im allgemeinen rechnet man 6 Bochen für große Cointen, 4-5 Bochen für fleinere Exemplare, mahrenb fleinere Fleifciftude fcon in 3-4 Bochen potelreif finb. Für Bürfte genugen oft wenige Tage, filr Spedfeiten etwa 2-23 Dochen.

bem trodenen Botelberfahren werben gunachft bie Stilde bon bem Fleifch und bie Comartenfeiten folange mit ber Sanb gerieben, bis ber Gleifche faft heraustritt. Rinbfleifch braucht weniger Gals als Schweinefleifch, weshalb man bei Berftellung ber Difdung porfichtig gu Werte geben muß. Währenb bei ber Late nur fteis barauf geachtet werben muß, bag bas Fleifch gang bon ber Milffigfeit bebedt wirb, ift bei bem Boteln auf trodenem Wege ein haufiges Bechfeln und Wenben ber Fleifcftude

bie Sauptbebingung. Das Räuchern läßt man fa meiftens bei einem Schlächter beforgen. Do aber eine fleine, wenn auch noch fo primitive Rauchertammer vorhanden ift, die ohne jebe Feuerägefahr benüht werben fann, ba ift bas Rauchern guhaufe eine Rleinigfeit. Mis Rauchermaterial tommen nur Reifer, am beften aus Tannen- ober Dachholberbunben, fowie bie echten Bimmermannsfpane in Befracht. Lettere milffen feucht fein, bamit bas entgunbete Beuer richtig ichwelt. Das Fleifch muß hoch hangen, und bie Rammer felbft muß überall gut berichloffen werben, bamit ber entftehenbe Rauch nicht entweichen

Empfehlenswert ift bas Ginnahen ber gum Rauchern bestimmten größeren Fleifchftude in Leinenhullen ober Beutel, ba fie barin ein befferes Musfben be-

Der Schmeif ift bie Trome ber Arbeit. Die Blume ift bas Racheln ber

Es gibt nur ein Frauenrecht, unb bas beift Liebe.

Wir werben feicht gegen Diejenigen ungerecht, bon benen wir feben, bag fie fich unferem Ginfluffe entziehen.

Mancher bringt's mit ber Beit gu en Ehren, weil er nicht gur rechten

### Mein Flidenichrant.

Ber hat nicht fcon bie Ungutunglichfeit und Unbequemlichfeit bei ber Aufbeempfunden. Trot ber größten Orbnungs. liebe ift es unenblich fcmer, feine Flidens fifte orbentlich gu halten. Da wird mal eilig etwas gesucht, bas Unterfte wirb nach oben gefehrt, eilig geöffnete Badden werben flüchtig wieber gugebunben, geben beim nächften Mal auf, vergrößern bie Unordnung, erfchwerne bas Guchen. -Dft mirb bei ber Sausfchneiberei ein fleines Stildden bunter Catin gu einer Baspel, ein Enbeben Spige ober Banb gebraucht ober es handelt fich auch nur um ein Buppentleib - man meint etwas Paffenbes gu haben - aber mo? Schließlich tauft man für ein paar Cents bas Rötige und argert fich, wenn einem bei nachfter Gelegenheit bas in bie Winger tommt, mas man fo fcon batte bermenben tonnen .-

Wieviel Spaß macht es, wenn man aus Altem Reues erfteben läft, und wieviel erfpart man bamit, befonbers bei Unfertigung ber Rinbergarberobe. Die mandes bunte Fledden fann man als Ginfat ober Baspel brauchen, Banbrefte geben Schleifden und bunte Borten Rragen- und Aermelauffclag. Ja, wenn man nur immer alles gleich gur Stelle batte. Und mit ber Beit bergift man, was für Schabe bie Flidtifte birgt.

Um nun bas laftige Suchen gu ver-meiben und jebergeit einen Ueberblid über meine Borrate gu haben, machte ich mir mit wenig Mühe und ohne Roften einen Sfididrant. 3d ließ mir bon meisnem Rurzwarenbanbler mehrere möglichft gleichgeformte Rartons geben, - ich betam Strumpffartons, bie finb fcon tief - und nun begann ich ju fortieren weiße Leinen- und Baumwollenrefte schwarzes Futter, Satin und Gage — farbiges Futter — bunter Satin — Rinbertleiber-Fliden - besgl. bon metnen Rleibern - Samt und Samtbanb - besgl, in Seibe - Spigen und weiße Stiderei - bunte Stidereien - Befage - Berfchiebenes. Run nahm ich meine alte Blidentifte, ftellte fie mit ber einen breiten Seite auf ben Fugboben, fo bag bie offene Geite nach born tam. Rartens paßte ich fo binein, bag bie fchmale Ceite, auf welche ich mit Blau. ftift eine furge Inhaltsangabe gefchrieben batte, nach born fam.

Mein Flidenschrant bewährt fich febr, erfpart biel unnühes Guchen und Merger und toftet nichts. E. II.

#### Mobernifieren von Buten.

Durch bie heuer fehr beliebte unb fleibfame Mobe ber fleinen Gute tann man fich fehr leicht eine Ropfbebedung felbft wieber auffrifchen. Man tann ben Ropf eines fleinen Sutes erhöhen, inbem man ihn abidneibet und einen Anfah bon beliebiger hobe aus Steiffutter an-näht. Ueber biefen Anfah legt man ban ein Banbeau bon Seibe ober Samt, als geraben Streifen ober auch in Halten aufammengeschoben. Die Röpfe ber tlei-

nen bute tann man aus Ceibe ober aus Samt anfertigen, entweber glatt überfponnen ober in Falten gezogen. Es gibt auch blite, bie aus fcmargem Camt find und als Rand eine Rufche bon eingereihten Till-Falten haben. Die Sauptmobefarbe ift für Bitte fcmarg und toeif. was man in ungabligen Beranberungen anbeingen tann. Much befommt man febr hilbiche und gar nicht toftfpielige Gestede von Febern, mit bem man fo einen tleinen Sut fehr schid pugen tann. Wenn weiße Strohute nicht mehr frifch find, laffen fie fich mit breiten weißen, weichen Geibenborten übernahen. Bibt man fo einem but ein Rrempenfutter bon fcmargem Camt und eine fcmarge Feber ober Camtmofde, fo tann man ihn lange bis in ben herbft hinein noch

Aufbunften von Stoffen. Stoffe, bie man nicht wofchen will, weil fie eine fehr empfinbliche Farbe haben, tann man in anberer Beife wieber febr auffrifchen. Man taucht ein Juch, bas minbeftens bie Große eines Sandtuches haben muß und aus ungebleichter Leinwand fein foll in eine Mifchung, bie gu gleichen Zeilen aus Waffer und Spis ritus befteht. Dan winbet bas febr naffe Tudy bann aus, bebedt bamit bie rechte Seite bes Stoffes und bügelt folange mit einem fehr beigen Bugeleifen, bis bas Zuch troden ift unb ber barunter befinbliche Stoff vollftanbig aufgebunftet ift. Es ift auch fehr zu empfehlen, gang neue Stoffe bor ihrer Berwendung in biefer Art zu behandeln. Die fo aufgebunstelen Stoffe berlieren awar etwas bon ihrem Hochglang, bafür sind sie aber nicht mehr empfindlich und Regentropfen hinterlassen feine Spurer. Auch wenn ein Kleid, das aus einem sobehandelten

Stoff angefertigt ift, nag wirb, berliert es nicht bie Form und geht nie nfebr ein. Allerdings muß man ben nenen Stoff mit großer Aufmertfamteit in biefer Weife behanbeln.

#### Mlavierbeden.

Rlavierbeden, bie man für einen

Raum braucht, ber einen besonberen Charafter hat, wie gum Beifpiel ein ausgesprochenes Mufit- ober Runftlersimmer, will man nicht gerne fchablonenmäßig wählen. Aus orientalischen Fulfaris, bie man ju nicht febr hoben Breifen in einschlägigen Befcaften befommt, tann man fehr wirtungsvolle Rlaviers beden berfiellen, die bollftanbig ber Farbe und bem Charafter bes betreffenben Raumes nach gewählt werben tonnen Diefe großen Tucher aus leichtem Stoff. bie mit einer bodft originellen, giemlich unregelmäßigen Stiderei in ben bete diebenften Farben bebedt finb, unterfilttert man mit billiger Geibe in gut bazugestimmter Schattierung. Da bie Seibe schmal ift, muß man fie in ber Mitte gufammennaben und pagt fie ber Größe nach fo ab, bag bas Fulter einige Bentimeter breit ilber ben Ranb bes geftidten Tuches binausfteht. Man biigelt bann biefen borftebenben Ranb febr flach nieber und befett bie Geite ber Dede, bie borne über ben Rlavierbedel fallt, mit einer Golbfpibe.

#### Für bie Ruche,

Robibratlingeobne Fleifc in neuer Art. Bei bem immer mehr junehmenben Begefarismus ift es für paineomenden Begetatismus in es fur bie hausfrau, besonders bei besserer Rüche, oft schwer genug, genigend Ab-weckslung in den Speisezeitel zu bringen. Da sind nun ganz vorzüglich, schmachaft und nahrhaft zugleich biefe Rohlbratlinge. Gin Ropf Weiftohl wird nicht allzu weich gekocht, bann löft man botfichtig bie einzelnen Blatter ab, tut in iebes einen Löffel mit Galg und Dilch vereiibrten Rartoffelbrei binein unb formt fo eine mit einem Faben befeftigie Rohlrolle. Diefe Rollchen legt man bicht nebeneinander auf ben Boben einer Pfanne, in bie man borber einige Boffel guten Fettes tat, und lagt fie barin etwa 10 Minuten bunften. Mit Rafe beftreut ober beffer noch mit einer Befchameltunte angerichtet, munben fie gu Galgfartoffeln gang borgüglich.

#### Gine foziale Frauenichule in Dann. heim.

Der Berein Frauenbilbung - Frauen-ftubium, Abt. Mannheim, eröffnet im Berbit eine fogiale Frauenichule gur Ausbilbung bon fogialen Berufsarbeiterinnen und gefchulten fogialen Silfafraften. Die gefamte Musbilbung bauert gwei und ein halb Jahre und beginnt mit einem fogialen Arbeitsjahr, bas gugleich Borftufe ber Sachichule, bie für bie bfles gerifchen und fogial-tommunaten Berufe ausbilbet, ift. Der erfte Rurs bes .fogialen Arbeitsjahres" beginnt im Ofiober 1918. Borbebingung gur Aufnahme ift minbeftens bie Abfolvierung ber boberen Mabchenfdule und bas vollenbete 19. Lebensjahr. Wünschenswert find hauss wirtschaftliche Kenntniffe. Das Schulsgelb beträgt 200 Mart jährlich. Unfragen find gu richten an bie gefchaftsführenbe Borfigenbe bes Ruratoriums, Frau Dr. Glifabeth Altmann Gottheis net, Mannheim, Rennershofftrage 7, ober an bie Leiterin ber Schule Dr. Marie Bernaps, Mannheim. Goethe

#### Bum Gebächtnis.

In biefen Tagen runbet fich's gum Jahr, 3d muß fie nochmals lefen, beine Beilen : Go hell erftrahlt bein Bilb, fo rein unb wahr, Mis milfteft bu noch unter une berweilen.

Bie fchriebeft bu nur? "Die Bett ift ein Bebicht! Begreife es, und forg' bich nicht bergebens! hier hart am Feinbe - fallen ober nicht -, Es find bie fconften Beiten meines

Lebens. Rur felten bente ich ber Bufunft, Freund: Wenn mir ein Gott bergonnt, mich beimaufinben. Dann wollen beibe wir, in Rraft bereint, Mitbauen, unfer Deutschium mitber-

fünben. Na, manchmal träume ich bon jener Beit, Wenn wieber Friebe herricht in allen Gauen

wir nach Rampfestuft unb Rampfesleib Die Beimat fconer uns aufs neu erbauen."

Co ftanb bein Bilb bor mir, hell, rein und wahr, ich, bon hoffnung und bon gagem Bangen Erfüllt, bir Untwort fchrieb bor einem Jahr: Sie follte nicht in beine Sanb gelangen! Gin Sturmtoinb braufte ploblich ilbers Lanb; Der lette Ion bertlang wie Rinber-

Iallen Da liegt mein Brief! Drauf fieht bon frember Sanb: Empfanger ift im Felb gefallen!" Buriid!

Juftus Maria Schonthal.

#### Gelige Raft.

Mo ber Murmelbach burchs Felstal gehi, Duntel ichattenb eine Linbe fieht. Röniglich trägt fle ber Rrone Laft. Roniglich empfangt fie jeben Baft.

Längft ift fie und beiben bolb gefinnt, Weiß fie bod, wie heimatlos wir finb, Wie bie Welt, bie unfer Glud verwar Richts bon unfern Traumen miffen batf.

hulbvoll neigt fie fich und breitet ichwer Ihren Schattenmantel um uns bet, Daß nun unfre Liebe, weltverbar Dennoch eine traute Beimflatt fanb.

Thudnelba BoiffeRetiner

Der Wert ber Ginfamfeit richtet fic nach bem Berte beffen, bem fie guteil